

INSTITUT FÜR TIROLER MUSIKFORSCHUNG

Tiroler
Weihnachtskonzert 2016



Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums

Samstag, 17. Dezember 2016

16 Uhr / 1. Aufführung

20 Uhr / 2. Aufführung

Sonntag, 18. Dezember 2016

16 Uhr / 3. Aufführung

TIROLER WEIHNACHTSKONZERT 2016

Bist einmal kommen, du Heiland der Welt

Idee, Konzept und Projektleitung: Manfred Schneider

ANONYMUS

Tauet Himmel den Gerechten

Adventlied für Bass, Chor und Orchester, um 1840

Quelle: Musikarchiv des Franziskanerklosters Reutte, seit 2014 im Archiv der Franziskanerprovinz Austria, Hall i. T.

JOHANN RANGGER (1812 Birgitz - 1861 Zirl)

Maria sei begrüßet, du lichter Morgenstern

Arie für Sopran, Alt und Orgel, um 1840

Quelle: Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

ANONYMUS

Menuett, C-Dur

Bearbeitung für Stubenmusikbesetzung von Manfred Schneider

Quelle (Melodie): Notensammlung von Johann Martin Kerle (1811-1893),
Bauer und Musikant in Weißenbach am Lech,
in: *Instrumentale Volksmusik aus Tirol*, Innsbruck 1985, Nr. 77

JOSEF GREGOR ZANGL (1821 Steinach am Brenner - 1897 Brixen)

Weihnachtsmesse, D-Dur

für Vokalsoli, Chor, Orchester und Orgel, um 1860

Quelle: Musikarchiv der Pfarre Ansfelden/Oberösterreich

Kyrie – Gloria

ANONYMUS

O Hirten auf, vom Schlaf erwacht

Gesang auf die Christnacht für 2 Soprane, 2 Hörner,
Streicher und Orgel, 1813

Quelle: Musiksammlung TLMF

JOSEF GREGOR ZANGL

Weihnachtsmesse: Credo

EUGEN MARQUARD OCIST

(1721 Hall in Tirol - 1780 St. Peter ob Gratsch/Südtirol)

Weihnachtsoffertorium für die Heilige Nacht für Sopran, Chor, 2 Flöten, 2 Violinen und Orgel, um 1750

Auf ihr Hirten und lasst euch sagen (Rezitativ)

Schon zwölfe? O Wunder, was will dies anzeigen (*Arie*)

So lasst uns dann Gott, den Vater, hoch loben (Chor)

Quelle: Musikarchiv Stift Sams

MATTHÄUS NAGILLER (1815 Münster/Tirol - 1874 Innsbruck)

Die heilige Christnacht op. 21: *Hirtengesang* für Tenor, Bass, Chor, Orchester und Orgel, 1850/60

Herbei zur holden Krippe, ihr Völker nah und fern

Quelle: Musikarchiv Stift Sams, komplementär Diözesanarchiv Brixen

A. J. GRAUS (19. Jh.)

Hört, ihr Hirten, lasst euch sagen

Weihnachtslied der Pfarrkirche Vomp für Vokalsoli, Chor, Orchester, Glockenspiel und Orgel, überliefert 1906

Daraus der Schlusschor: Schlaf wohl, du Himmelsknabe du

Quelle: Tiroler Volksliedarchiv Innsbruck

JOSEF GREGOR ZANGL

Weihnachtsmesse: Sanctus – Benedictus

DOMINIKUS SCHIECHTLE (1786 Voldöpp-Kramsach - 1867 Kirchberg/Tirol)

Bist einmal kommen, du Heiland der Welt

Die Hirtenkinder für Sopran, Alt, Orchester und Orgel, um 1850

(Nr. 2 seiner *Drei Weihnachtslieder*, Innsbruck: Groß o. J./vor 1857)

Quelle: Musiksammlung TLMF

JOSEF GREGOR ZANGL

Weihnachtsmesse: Agnus Dei

Gebor'n ist uns ein Kindlein klein

Weihnachtslied für Chor, Orchester und Orgel, 1859

Quelle: Musiksammlung TLMF, Provenienz Dominikanerinnenkloster Lienz

ANONYMUS

Intrada für Trompeten und Pauken, um 1800

Quelle: Musikarchiv Stift Sams

ANONYMUS

Zur Krippe Jesu hat ein Stern drei Könige geführt

Dreikönigslied für Chor (2 Soprane, Bass) und Orchester, um 1800

Quelle: Musiksammlung TLMF, Provenienz Pfarrkirche Schwaz

STEFAN ANGERER

(1711 Neubeuern/Bayern – nach 1777 St. Ulrich am Pillersee/Tirol)

Gott Vater in dem höchsten Thron hat uns gesandt sein' lieben Sohn

Weihnachtschor mit Orchesterbegleitung, 1777

Quelle: Musiksammlung TLMF

MARTIN GOLLER OSB (1764 Lajen/Südtirol - 1836 Innsbruck)

Cantilena pastoritia für Sopran, Tenor, Bass,

Chor und Orchester, um 1820

Westenwinde weht gelinde (*Cantilena*)

Ihr Christen singt festliche Lieder (Chor)

Quelle: Musikarchiv des Franziskanerklosters Reutte

DIE AUSFÜHRENDE

Maria Ladurner, Sopran – Martha Senn, Alt

Johannes Puchleitner, Tenor – Georg Klimbacher, Bass

Chor und Orchester der Akademie St. Blasius

Annemarie Fritz, Harfe – Lorenz Benedikt, Orgel

Dirigent: Karlheinz Siessl

Im **28. Tiroler Weihnachtskonzert 2016** erklingt Weihnachtsmusik, die Tiroler Komponisten des 18. und 19. Jahrhunderts für den liturgischen Gebrauch schufen oder die anonym in Tirol überliefert ist. Im Mittelpunkt steht die *Pastoral-Messe in D* von **Josef Gregor Zangl**, einem führenden Vertreter der Kirchenmusik in Tirol. Zangl wirkte als Domorganist in Brixen und ist als solcher im Schematismus der Diözese erstmals 1851 verzeichnet. Er machte sich einen Namen als Leitfigur innerhalb der kirchenmusikalischen Reformbewegung des Cäcilianismus, die in Orientierung an der römischen Vokalpolyphonie eines Giovanni Pierluigi da Palestrina (ca. 1525-1594) der Musik zum Gottesdienst ihre angemessene Würde zurückgeben wollte. Zangl war Mitbegründer des 1869 konstituierten Diözesan-Cäcilien-Vereins in Brixen und

dessen erster Präses. Er verfasste in Summe wohl über 200 Kompositionen, die meist einen extrem hohen Verbreitungsgrad und nicht selten mehrere Publikationsauflagen erreichten. 1865 erhielt er in Rom die Ehrenmitgliedschaft bei der *Pontifica Congregazione ed Accademia di Santa Cecilia* und den Titel eines *Maestro Compositore Onorario*.

Die Druckausgabe von Zangls *Pastoral-Messe in D* ist Franz Ferdinand Ritter von und zu Goldegg und Lindenburg (1794 Bozen - 1874 Partschins) gewidmet. Sie erschien im Jahr 1862 bei Anton Böhm in Augsburg, einem angesehenen, auf Kirchenmusik spezialisierten Verleger. Wie es zu dieser Komposition, deren Veröffentlichung und Widmung kam, erfahren wir aus einem Brief, den Josef Zangl am 2. Dezember 1862 an Franz von Goldegg, einen weitem bekannten Kunstfreund, Musikliebhaber und Mäzen in Partschins, richtete:

In der Anlage übersende ich die Pastoral Messe, und bitte, die Widmung dieses Opus in Wohlwollen entgegen zu nehmen. Als diese Messe im vorigen Jahre [1861] in der Christnacht in der Cathedrale [zu Brixen] aufgeführt wurde, gefiel sie allgemein, und wünsche, daß ich mit diesem Werke Ihnen, Hochgeborener Baron, als einem vorzüglichen Beförderer der Musik, einige Freude bereiten könne [...] Ich bitte nun, dieses Werk als ein Zeichen meiner hohen Verehrung gütigst in Empfang nehmen zu wollen, und mich Ihrem ferneren Wohlwollen bestens empfohlen sein zu lassen.

Zangl hatte laut diesem im Privatarchiv Goldegg (Partschins) verwahrten Dokument auf Wunsch des Augsburger Verlegers zwei Pastoralmissen zur Veröffentlichung übersandt. Böhm druckte lediglich die weniger aufwändige, er „berücksichtigte nur den kleineren Papierverbrauch“, wie der Komponist meinte und versah diese Edition mit der Widmung an Franz von Goldegg, die Zangl eigentlich für seine andere, von ihm für noch besser gehaltene Weihnachtsmesse vorgesehen hatte. Eine weitere Ungereimtheit bei diesem Notendruck ist, dass die Opuszahl auf dem Titelblatt „43“ lautet, auf den Stimmen jedoch teils „43“, teils „44“.

Jedenfalls ist Zangls *Pastoral-Messe in D* eine für ihren Schöpfer und für ihre Zeit repräsentative Komposition im großartigen Fundus

an genuiner Tiroler Weihnachtsmusik, der Jahrhunderte überspannt und klassische Musik verschiedenster Gattungen ebenso wie vielgestaltige Volksmusik umfasst, überwiegend funktionale Musik für Kirche und Haus, deren Bereiche nebeneinander bestehen oder sich zudem gegenseitig durchdringen. Zangl versteht es, seine Weihnachtsmesse weihevoll zu gestalten, musikalisch ansprechend die christliche Weihnachtsbotschaft mit deutlich betontem und verstehbarem Wort zu verkünden. Er fügt sich im Ausdruck dem spezifischen Festgedanken, sowohl in geistlich liturgischer Hinsicht als auch im Hinblick auf den weltlich freudigen Überschwang in der weihnachtlichen volksmusikalischen Tradition. Schon die Besetzung zeigt dies. Zu den Singstimmen und Streichern sowie zur Orgel kommen reichlich Bläser, von denen die zwei Hörner und Trompeten, die Posaune und Pauken konventionell Festlichkeit, die Flöte und zwei Klarinetten hingegen eine Hirten- und eher populäre Klangsphäre einbringen. Allgegenwärtig sind im Werk die Topoi pastoraler Musik: Dreiklangs- und Naturtonmelodik, Tonmalerei, Bordun-Effekte, wiegender 6/8-Takt, der tonpoetische Einsatz „pastoraler“ Instrumente. Von den stilistischen Kunstgriffen im Werk sei der Anfang des Glorias erwähnt: Zangl lässt die wichtigste Weihnachtsbotschaft des Engels, das „Gloria in excelsis Deo“ – „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden“, von einem Solo-Sopran verkünden, überraschend exponiert, da formal ungewöhnlich in einem Rezitativ.

Im Verlauf der übrigen Stücke des Konzertprogramms wird das Weihnachtsgeschehen chronologisch nacherzählt, das Sehnen der Menschen nach Erlösung, die Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria, die Übermittlung der frohen Botschaft von der Geburt Christi durch die Engel an die Hirten, deren Zaudern und schließliches Eilen zur Krippe nach Bethlehem, der Zug der Weisen aus dem Morgenland zum neugeborenen König, die Freude und Dankbarkeit aller Menschen über das Heilsgeschehen. Die musikalisch abwechslungsreichen Stücke stammen von den Tiroler Dorfschullehrern und Organisten **Johann Rangger**, tätig in Birgitz, später in Zirl sowie **Dominikus Schiechtle**, tätig in Ebbs, Kirchberg und Reith bei Kitzbühel. Ein Zeitgenosse und Berufskollege Schiechtle's schrieb einst die Noten zu *O Hirten auf, vom Schlaf erwacht*: „Martin Rauth 1813“, der dann um 1840 in Mieders

nachgewiesen ist. Schullehrer und Organist war auch **Stefan Angerer**, dazu Violinist und Chorregent, bis 1758 in St. Johann i. T. Von 1759 bis 1777 ist er als Regens chori an der Pfarrkirche Schwaz belegt. Er ist der Vater des Benediktinerpaters und Komponisten Edmund Angerer (1740 St. Johann i. T. - 1794 Fiecht/Tirol) und schuf eine Reihe kleinerer Sakralwerke, aber auch die Musik zu einem „Operettl“ nach einem Stoff aus der griechischen Mythologie. Von ihm stellen wir in diesem Konzert erstmals eine Komposition klingend vor. In seiner Jugendzeit hatte er eine musikalische Ausbildung im Kloster St. Georgenberg-Fiecht erhalten, wo später P. **Martin Goller** ab dem Jahr 1800 das Amt des Chorregenten innehatte, bis zur Säkularisierung der Abtei im Jahr 1807. Nach deren Wiedererrichtung 1817 verblieb Goller als angesehenener Lehrmeister, Chorregent und Organist bis an sein Lebensende in Innsbruck, wo er 1818 den Musikverein mitbegründete. P. **Eugen Marquard** OCist, ab 1764 Prior von Stams, wird in Stamser Quellen als „ausgezeichneter Musiker“ geschildert. Sein Offertorium „für die Heilige Nacht“ ist eine anmutige Kantate in Miniaturform. Zu Beginn steht eine *Pastorelle*, eine kurze instrumentale Einleitung.

Matthäus Nagiller war noch wesentlich enger als Josef Zangl Franz von Goldegg in Partschins verbunden: Er profitierte nach seiner Rückkehr aus Paris längere Zeit erheblich von Goldeggs Gönnerschaft, zwischen beiden entwickelte sich ein freundschaftliches Verhältnis. Von Weihnachten 1852 bis Anfang Oktober 1854 lebte Nagiller als Goldegg'scher Kapellmeister in Partschins auf dem Ansitz Spauregg des „landbekannten gastfreundlichen Musikfreunds“, dem „Hort aller Schüler Euterpe's“ (*Bote für Tirol und Vorarlberg*, 15. 1. 1874). Nagillers *Heilige Christnacht* ist sowohl handschriftlich als auch gedruckt (Innsbruck: Johann Groß, vor 1857) vielfach überliefert. Domkapellmeister Urban Harasser in Brixen (1816 Vahrn - 1884 Brixen) bearbeitete das Stück um 1860, den Text inklusive. Wir kombinieren bei unserer Aufführung den handschriftlichen, originalen musikalischen Satz aus dem Stift Stams mit der gestrafften Textversion aus Brixen.

Hildegard Herrmann-Schneider

Abb. Cover: Georg Mader (1824 Wolf/Steinach am Brenner - 1881 Bad Gastein),
Anbetung der Könige und Hirten, Deckenfresko (1871) in der Pfarrkirche St. Erasmus
zu Steinach a. Br., dem Geburtsort von Josef Zangl.
Foto: HHS (2016).

TIROLER WEIHNACHTSKONZERT 2016

Eintrittspreis: € 19,- / ermäßigt € 16,-

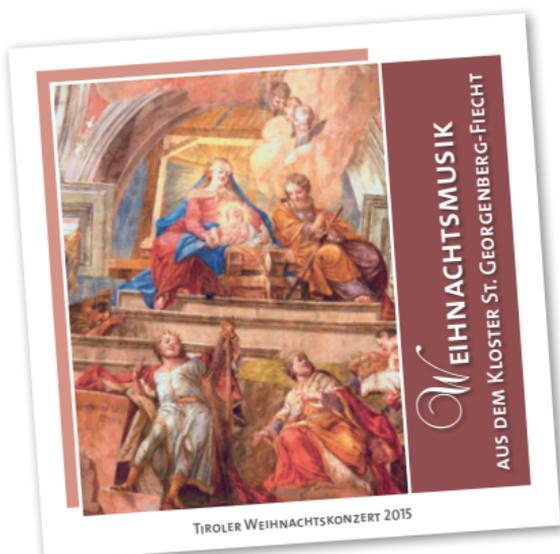
KARTENVORVERKAUF

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
MUSEUMSTRASSE 15, A 6020 INNSBRUCK
ÖFFNUNGSZEIT: DIENSTAG - SONNTAG, 9 – 17 UHR

INFO

INSTITUT FÜR TIROLER MUSIKFORSCHUNG /
AKADEMISCHER MUSIKVEREIN FÜR TIROL
(ZVR ZL. 122 602 951)
VORSTAND: PROF. DR. MANFRED SCHNEIDER
RUMER STR. 51D, A 6063 INNSBRUCK / POST RUM
TEL. +43 / (0)512 / 263 419
E-MAIL: ITMF.MS@MUSIKLAND-TIROL.AT
www.musikland-tirol.at

TIROLER LANDESKONSERVATORIUM
INNSBRUCK (ZENTRUM / NEBEN FERDINANDEUM)
PAUL-HOFHAIMER-GASSE 6



Tiroler Weihnachtskonzert 2015
CD Klingende Kostbarkeiten aus Tirol 97 (ITMf)

